

„Die allerletzte Hoffnung liegt bei den Juristen“

Betreff: *Berichte über B 212neu und Ostumgehung Delmenhorst*

Während in Ganderkese über West- oder Ostumfahrung von Delmenhorst munter schwadroniert wird, planen die Bremer schon mal den für den Westertunnel un-abdingbaren Verkehrsanschluss an die Stedinger Landstraße. Hier sollen Tatsachen geschaffen werden, die dann alle bisherigen Bedenken und Argumente gegen die B 212neu-Südvariante zur Makulatur degradieren. Frühzeitige Bürgerbeteiligung wird wieder zu dem, was sie ist: eine beruhigende Worthülse ohne Substanz. Dem Bürger wird unmissverständlich vor-geführt, dass im Zweifel das Wohl von Mensch und Umwelt wirtschaftlichen Interessen unterzuordnen ist. (...)

Eine Entlastungsstraße

wird langfristig im Dickicht zwischen kommunalpolitischem Gerangel und chronischem Geldnot versinken. Politiker und Planer werden sich genüsslich zurücklehnen und abwarten, bis der Leidensdruck der Anwohner un-erträglich groß wird. (...)

LESERBRIEFE stellen die Meinung des Einsenders dar. Sie sollten 60 Druckzeilen à 30 Anschläge nicht überschreiten. Bei der Vielzahl von Zuschriften können nicht alle berücksichtigt werden. Außerdem behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Wir akzeptieren die von den Autoren gewählte Rechtschreibung. Leserbriefe per E-mail erreichen die Redaktion unter: leserforum@nordwestzeitung.de. Zusätzlich müssen voller Name und Adresse aufgeführt sein.

Die allerletzte Hoffnung liegt nun bei den Juristen. (...) Ergebnis allerdings offen. Wer sich vorab einen persönlichen Eindruck von der Gedankenwelt der Straßenplaner machen möchte, sollte die Infoveranstaltung zur B 212neu am kommenden Montag in

ge stelle, um eine Delmenhorster Ostumgehung im Rennen zu halten. „Nehmen wir hier mal was weg und setzen es dort wieder ran“ zeugt von einem bemerkenswerten Verständnis von Umweltschutz. Hier wird offenbar Qualität mit Quantität verwechselt. Zum Schutz seiner Landkreisgemeinde scheint ihm wohl jedes Mittel recht. „Hauptsache nicht durch Ganderkese. Egal wie“ ist sein Credo.

Ich finde es beschämend, auf welchem Niveau hier von einem hochrangigen Landkreisfürsten argumentiert wird. Die Nöte und Sorgen der Delmenhorster und Ganderkeseer Bürger bezüglich der verkehrlichen Auswirkungen der B 212neu-Südvariante werden geradezu verhöhnt. Jeder, der sich mit dem Thema B 212neu inhaltlich befasst hat, weiß ganz genau, dass

Naturschutz ein sehr hohes Schutzgut darstellt.

Wir erinnern uns: Bei der Abwägung zwischen Nord- und Südvarianten war jeder weitere Meter Querung des Hochwasserpolders der Ochtmündung ein Auschlusskriterium. Nun soll nach Egers Vorstellungen eine Kilometerlange Durchschneidung mal eben so möglich gemacht werden?

Das ist doch nur eine billige Beruhigungspille für alle, die durch die geplante Westumfahrung in Ganderkese bedroht sind. Wer ernsthaft die Gemeinde Ganderkese vor einer Bundesstraße und Zusatzverkehr schützen will, kommt um die Verkehrsoptimierte Nordvariante (VoN) nicht herum. Alles andere ist mit Verlaub – dummes Geschwätz, Herr Eger.

Heliko Stalling
Delmenhorst

NW 7 Ganderkese Leserbrieft Nr. 33, 2012